

Irene Leverenz

# Der Kuhstall Gottes

*Ein Ritual der Agar-Dinka*

Trickster Verlag



Yom /

Awan



Der Kuhstall Gottes

Sudanesische Marginalien

Band 6

Herausgegeben von Fritz W. Kramer und Bernhard Streck

Irene Leverenz

# Der Kuhstall Gottes

Ein Ritual der Agar-Dinka

Trickster Verlag

2000-0120

Für Sandra

MPI f. ethno-  
Forsch. Halle

**BL2480**

**Leve  
1994**

---

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Leverenz, Irene:**

Der Kuhstall Gottes : ein Ritual der Agar-Dinka /

Irene Leverenz. – München : Trickster, 1994

(Sudanesische Marginalien ; Bd. 6)

ISBN 3-923804-55-5

NE: GT

© 1994 Trickster Verlag

Schmied-Kochel-Str. 6, D-81371 München

Gestaltung, Typographie: Till Schlünz

Satz: Mega-Satz-Service, Berlin

Druck und Bindung: WB-Druck, Rieden

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

# Inhalt

	Seite
Einleitung .....	7
I. Der Mythos der Meister des Fischspeers als Mythos des Luak ..	27
Historische Quellen .....	51
II. Warnyang, der Ort des Luak Nhialic .....	61
Das Haus <i>toor</i> .....	62
Das Grab Gol Mens .....	63
Der <i>rual</i> -Baum .....	64
Der rituelle Weg .....	65
Die Rolle der Luak-Hüterin .....	66
III. Die Sektionen und ihre Beiträge zum Luak .....	68
Die Beiträge zum Luak .....	71
Zusammenfassung des Luak-Bau-Rituals .....	75
IV. Die Opfer des Speermeister-Clans .....	78
Das Eröffnungsoffer zum Baujahr des Luak .....	78
Zwei Opfer für Lineages innerhalb des Speermeister-Clans ....	95
Die Opfer des Speermeister-Clans am Luak .....	99
V. Die Verzögerung des Bau-Rituals .....	131
VI. Die großen Diskussionen am Luak .....	146
Der Besessene aus Pakam .....	146
Exkurs: Die Kinoleinwand .....	165
Diskussion mit den Altersklassen .....	167
Die Anrufung des Luak-Speermeisters .....	175
Diskussion über den Ochsen für die Dachspitze .....	179
Exkurs: Priesternachfolge und Besessenheit .....	182
Die Geschichte der Opfertiere .....	194
VII. Die letzten Vorbereitungen zum Bau-Ritual .....	204
Der Verwaltungs-Chief der Nyang-Sektionen in Warnyang ..	204
Ankunft von zwei Macaar-Ziegenböcken .....	206
Die Prozession der sechs Bausektionen .....	207
Der weiße Ochse wird gebracht .....	210
Der Besuch des Province Commissioner .....	211
Letzte Bauvorbereitungen .....	213
Das Herstellen der neuen Opferflöcke .....	214

## Inhalt

VIII. Das Ende der Konflikte .....	215
IX. Das Ritual des Luak-Baus .....	250
Abriß des Luak und Neubau der Wand .....	250
Das Opfer der Sektionen .....	257
Die Verteilung des Opferfleisches .....	272
Die Verteilung der Haut .....	273
Das Binden der Dachspitze .....	273
Die Verteilung von Tabak .....	276
Dachdecken .....	277
Rinder-Schulden .....	279
Die Übergabe eines <i>amac</i> -Rindes .....	283
Die Versorgung der Bauleute am Luak .....	284
Das Verschließen der Tür .....	285
Das Neubespinnen der Trommel .....	295
Nachwort – Das zerstörte Land .....	300
Danksagung .....	311
Glossar .....	312
Literatur .....	316

#### IV. Die Opfer des Speermeister-Clans

und die Verantwortung übernimmt / Selbst diesen einen Sohn nimmst du weg / Und deshalb opfern wir jetzt Mangar / daß er dir von diesem Übel sagt / Wenn es dieses Ding [Kraft] gibt / dann gib es uns / daß wir das Unglück allein abwenden können / denn niemand respektiert, was wir sagen / Wenn die Leute (*baai*) sagen / daß wir unsere eigenen Schwierigkeiten lösen [müssen] / Wir sagen: »Ja!«<sup>1</sup> / Heute haben wir nur ein oder zwei Kinder / Aber früher zeugten wir viele / selbst *abaar*<sup>2</sup> wurden gezeugt. [...]«

Der Ziegenbock Mangar wurde auf die rechte Seite gelegt. Unter den Männern begann ein kurzer Wortwechsel über die Lage des Opfertiers: die Längsseite des Körpers sollte nach Osten in Richtung des Luaks liegen und der Kopf nach Süden ausgerichtet sein.

Mabor Gol nahm den Opferspeer und deutete einen Schnitt an, um erst dann in die Kehle zu schneiden. Danach übernahm Ngaciida den Speer und durchschnitt die Kehle ganz. Er zeigte mit dem blutigen Speer zum Luak, vom Grab aus gesehen nach Osten, in Richtung der gerade aufgehenden Sonne.

Nun begann das Opferfest um den überaus prächtigen Malith-Bullen. Die Opfergruppe bestand aus den bereits bei den vorigen Opfern genannten Ältesten von Panamacot bzw. Pan Alei, ihren Familien und matrilateralen Verwandten und umfaßte rund 60 Personen. Von Malien Gol kam der Malith-Bulle, der in der nachfolgenden Anrufung auch »Bulle von Mabor und Anyuon« genannt wurde. Mabor und Anyuon Gol sind die beiden Vollbrüder Maliens, Söhne von Gols sechster Frau, Acikuet Ater, vom Clan Pawok der Rup-Sektion Ajak. Möglicherweise stellen bei Clan-Opfern auf dieser Ebene die Söhne der verschiedenen Frauen Gols im Wechsel den Opferbullen bereit.

Der Bulle wurde nochmals am nördlichen Pflock angebunden, und dieses Mal waren es die Frauen, die den Bullen vor dem Luak präsentierten. Alle anwesenden Frauen – etwa 25 an

1 Die Leute erkennen nicht mehr an, daß der Speermeister-Clan für alle handelt.

2 *Abaar* wird ein Kind genannt, das von einem alten Mann gezeugt wurde und geboren wird, wenn dieser schon tot ist. Hier Anspielung auf Virilität selbst in hohem Alter.



## Die Opfer des Speermeister-Clans am Luak

der Zahl – waren festlich gekleidet und mit Stöcken bewehrt, die sie während ihrer Präsentationsgesänge auf den Bullen richteten. Makuer führte diese Präsentation, während sich um die Gruppe herum *parapuol* in heiteren Scheinkämpfen zu messen begannen. In der sehr erregten Atmosphäre wurde eine Frau besessen und wälzte sich dicht vor dem Luak-Eingang am Boden. Sie wurde zweimal aus dem jeweiligen Aktionsfeld gezogen, liegengelassen und später weggetragen. Besessenheit während einer Präsentation oder Anrufung über dem Opfertier ist erwartetes Zeichen dafür, daß spirituelle Mächte präsent sind. Man sorgt sich also nur darum, daß sich Besessene nicht verletzen.

Nach der Präsentation des Malith wurde der Bulle vom Opferpflock losgebunden, zum Grab Gols geführt und am dortigen Opferpflock festgebunden. Jetzt brachten *parapuol* ein weiteres Opfertier, einen Ochsen von der Farbe Mawut (weißgrau). Er war für ein Opfer in der Nacht bestimmt, und man band ihn an beiden Opferpflocken vor dem Luak fest, wie ich es weder vorher noch nachher gesehen habe. Ein Bindeseil war am linken Vorderbein befestigt und führte zum südlichen Opferpflock, das zweite Seil war unter den Hörnern durchführend am Kopf befestigt und führte zum nördlichen Pflock, so daß er zwischen beiden Pflocken zum Luak-Eingang ausgerichtet stand.

Es könnte dies darauf verweisen, daß der Ochse zu den am Luak geweihten Rindern (*amac*) oder deren Nachkommen gehörte, die, wie bereits erwähnt, von den einzelnen Sektionen alle acht Jahre am südlichen Opferpflock angebunden werden. Dies würde die Doppelanbindung des Ochsen erklären, wobei ihn die Anbindung am südlichen Pflock als sogenanntes *amac*-Rind auszeichnete und die am nördlichen Pflock sein baldiges Opfer ankündigte.

Inzwischen tanzten die Frauen, mit ihren Stöcken singend, den rituellen Weg, meist im Schritztanz und langsamer Fortbewegung in der Reihe, manchmal unterbrochen von schnellem Rennen, begleitet von Gelächter und Trillern. Der rituelle Weg endete nicht vor dem Luak, sondern am Grab Gols, wo sie sich um den Malith-Bullen im Halbkreis aufstellten. Eine Frau führte mit erhobenem Stock die folgenden Gesänge und Tänze,

#### IV. Die Opfer des Speermeister-Clans

wobei die Frauen mit erhobenen Armen Rinderhörner nachahmten. Dieser Hörner-Tanz war ausgelassen, fröhlich, begleitet von Kommentaren und Gelächter. Nach etwa zwei Stunden versammelte sich die Opfergruppe um den Malith. *Parapuol* schärfte mit Speeren die Hörner des Bullen, die dann mit Butteröl eingerieben wurden. Thong, die für die Segnungssubstanzen verantwortlich war, brachte das Öl in einem Hornlöffel. Sie und andere Frauen rieben auch die Hoden des Bullen mit Butteröl ein. Thong segnete den Opferpflock mit Butteröl und danach den Pflock Ajuots, der ersten Frau Gols, an der Nordseite der Grabumzäunung.

Der Malith stand so angebunden, daß er während der Anrufung zum Grab blickte, während die Anrufenden zwischen Grab und Opferpflock im Halbkreis dem Bullen frontal gegenübertraten. Die Anrufung begann mit Gesängen und dauerte sehr lange in sengender Hitze.

Malien Gol: »Du, mein Vater / Wir haben uns hier versammelt / Damals waren wir ebenfalls hier / Du gingst allein / du, Kejang / und die Sektion ist nicht hier / sie hat abgelehnt / [...] Ist es etwa das Wort von damals / das jetzt hervorkommt? / Du mußt es sehen / du, Vater / die Kühe sind wenige / Du hast die Töchter verdorben / In keinem Jahr waren wir so arm wie jetzt / Und wir müssen dich fragen / ist es das, was du früher gesagt hast / daß du einen nach dem anderen von uns auslöschen wirst? / Dann begrabe uns alle (*kuot piny*) / so daß alles still ist / Wenn es nicht so ist / laß das Wort aufrecht stehen / so daß es gehört wird / Dies sage ich dir / Als mein Vater starb / bin ich mit deinem Wort gekommen / Du, Gol / Du kamst mit deiner Rede / Ich kam von Marjo mit Mabor<sup>1</sup> / Es ist der Bulle / den ich für Dich / meine Mutter / geopfert habe / den ich heute für dich geopfert habe / Ich habe Malith gebracht / der von meiner Tochter / von deiner Tochter kam / Ich gab ihn einem Kind damals / und er sagte: / »Ich möchte ihn für unsere Leute« / Später hatte er darüber nachgedacht / und er sagte : / »Ich werde ihn meinem Vater geben« / Und er wollte ihn nicht mehr für unsere

<sup>1</sup> Marjo = Rinderlager; Mabor ist ein Vollbruder des Sprechers Malien.

## Die Opfer des Speermeister-Clans am Luak

Leute (*kɔc*)<sup>1</sup> / Du, Malith / Du bist der Bulle Gols und seiner Mutter Akurruai / und du bist der Bulle Kejangs und seiner Mutter / und du bist der Bulle Macots mit seiner Mutter Alet / [...] Du, mein Vater / Wenn ich eine Tochter den Fremden gebe / du zerstörst sie / [...] Du, Nhialic / Hast du das Land nicht gesehen? / Bist du es, der die Augen der Leute zerstört? / Wir haben dir schon vorher Mangar gegeben! / Woher wird der Bulle kommen? / Es sind die Töchter, die ihn bringen / [...] Wir sind schwach (*dak*) / Wir sind nicht satt / Laß es uns gutgehen / Sag' dem Übel / daß es vor uns hergehen soll / Und laß das Gute kommen / Wir sind verlassen / Du, Malith / Höre uns gut (*e ping apath ooh*) / [...] Du mußt gut zuhören / mit deinem Herzen / und mit deinen Augen / und mit deinem Horn / Niemand sonst ist geschärft<sup>2</sup> / Du bist geschärft / Sind wir stumpf? / [...] Es wird dein Wort sein / du, Malith / du, Gol / und du, mein Vater / du, Men / und du, Kejang / und du, Ajuot / und du, Alei / und du, Ajok<sup>3</sup> / Habt ihr das Wort nicht gehört? / Weshalb rede ich / Weshalb stehen wir an dieser erhöhten Stelle?<sup>4</sup> / Weshalb stehen wir hier allein? / Mein Bruder ist nicht hier? / Die jungen Männer habt ihr genommen / die Mädchen habt ihr unfruchtbar gemacht / Es ist schlecht! / [...] Wir haben schon früher gesagt: / »Hört darauf!« / Es ist etwas Schlechtes hier / Wovon wir reden / es ist hier! / es ist mit uns / es ist in dir! / Du, Amothnom / und es ist in den Stadtleuten! / Es ist schlecht / Laß es nicht wiederkommen / Das Schlechte des Auges / Laß es nicht kommen / Das Schlechte der Medizin / Du siehst es / hier in der Stadt! / Und hier im Gehöft! / Wenn dich jemand haßt / finde ihn! / Ich bin es nicht!«

Mading Yom Gol: »[...] Mein Vater Gol / meine Mutter Ajuot / Wir sind arm geworden / Wir haben keine Kuh / wir haben keine Ziege / es geht uns nicht gut / Deshalb haben wir Malith

1 Offenbar war der Malith-Bulle ursprünglich nicht als Opfertier vorgesehen, sondern gehörte zu den Rindern des Heiratsguts.

2 D. h. seine Hörner sind angespitzt.

3 Ajuot = erste Frau Gol Mens, Alei = erste Frau Macots, Ajok = erste Frau Kejang Macots.

4 D. h. am Grabhügel Gols.

#### IV. Die Opfer des Speermeister-Clans

festgebunden / und du, Ajuot / mit Gol / niemandem wird Unrecht getan werden (*madhulum*)<sup>1</sup> / Gol wird nicht gehen und dich fragen: / »Wo ist das Deine?« / [...] Was ich sage, ist dies / Wenn die Leute sterben und jemand geht und sieht / und kehrt zu seinen Verantwortlichkeiten zurück (*bokde yic*)<sup>2</sup> / zurück wie diejenige damals / Damals sagtest du / als du hier am Ende warst (*thôk yin eten*) / du sagtest zu meiner Mutter: / »Du, Yom / wirst du [auch] nicht diese meine Dinge zerstören?« / Und hat Yom nicht alles gut erfüllt?<sup>3</sup> / und deshalb bin ich alt geworden / Ich werde an deinem Haupt alt / Du, Ajot / Es ist die Verantwortung! / Und euch wird kein Unrecht geschehen.«

Mabor Gol: »Die Leute machen nicht viele Anrufungen / Man opfert nur in zwei Fällen / der erste ist Gesundheit / Du, Malith / ein Teil von dir ist mein / Als ich das Kind sah / sah, daß es nichts in den Händen hatte / gab ich [den Opferbullen?] ihm / Später kümmerte sich (*liec*) das Kind um seinen Vater / Und er sagte dies: / »Malien ist der, der mich versorgte« / Du, Malith / ich opfere dich als Kuh von Anyuon<sup>4</sup> / Du, Gol / du, mein Vater / warum höre ich nichts Gutes? / Warum sehe ich nichts Gutes? / An jenem Tag / hast du Makuer besessen (*dom*) gemacht / Du hast Anyuon besessen gemacht / und du hast Yom Gol besessen gemacht / Es sind nur drei / [...] Heute will ich eine Kuh / die Kuh von damals / Wir sagen, daß Anyuon Kühe haben sollte, die rennen / Du hast gesagt / daß du die Kühe deines Mutterbruders rennen lassen würdest / Deine Beine sind sehr lang / deshalb habe ich damals den Bullen ausgewählt / Sollte er den

1 *Madhulum* aus dem Sudanarabischen *mazlum* = jemand, dem Unrecht getan wurde.

2 *Book, abok* = weiden; *bokde yic* = (wörtl.) in seiner Weide.

3 Yom Gol war die spirituell begabte Tochter der ersten Frau Gols, Ajuot. In der Genealogie der Luak-Speermeister-Lineage nimmt sie die Position eines Sohnes ein. Daß Töchter wie Söhne und deshalb als potentielle Lineage-Gründer betrachtet werden, das agnatische Prinzip also umgangen wird, kommt bei berühmten Speermeister-Lineages vor, und besonders dann, wenn die Tochter spirituelle Kräfte besitzt. Es wird gesagt: »Eine solche Tochter soll nicht weggehen«, d. h. ihre Lineage nicht verlassen. Als Genitor für ihre Nachkommen wird ihr ein Mann mit geringerem Status zugeordnet, eine Regelung, die innerhalb des engen Familienverbandes getroffen wird. Für die Umgehung des agnatischen Prinzips spricht im Falle Yoms noch der Umstand, daß sie die Tochter der ersten Frau war, die nur zwei Kinder geboren hatte.

4 Vollbruder von Malien und Mabor.

## Die Opfer des Speermeister-Clans am Luak

Bullen nochmals ausgewählt / und ihn dir gegeben haben / so ist es gut / [...] Und wenn der Bulle heute geopfert wird / Du, Elefant / Der Elefantenzahn muß hierher getragen werden!«<sup>1</sup>

Anderer Sprecher: »Dies ist das Wort / Haus meines Vaters (*pan wa*) / Viel wurde gesagt / Die Leute verlieren sich nicht in der Anrufung / Und die Anrufung hat ihre Leute / Und jemand, der zu einer Eingabe (*apiil*) kommt / sollte nur eine Sache sagen / Die Sache der Anrufung ist wie ein Berufungsgericht<sup>2</sup> / Die Leute unterbrechen dort nicht / Zu Nhialic / sagt man eine Sache / Du, Malith / Es ist nicht viel, was dir gesagt wird / Was Malien vorher gesagt hat / Warum haßt mich das Land / Ihr Schatten! / Gehören wir nicht zu den Leuten (*baai*) ? / Das Land ist aufgerufen / für die Schatten zu kommen und zu opfern / Es ist der Tanz / zu dem die Leute gehen / Dies ist nicht recht / Und diese Schatten / Es ist die Lineage (*kuat*) / denen die Sache gehört / Der Schatten deines Vaters / es ist eine Sache / die *kuat* gehört / Wenn Panamacot hier ist / sollten sie für die Schatten ihrer Vaterbrüder kommen / Yenakan / Du, Malith / du beachtest / was Malien gesagt hat / Ich habe Mabor gebracht / drei Bullen / wir haben sie gebracht / und du stehst jetzt am Fuß der Umzäunung [des Grabes] / Mein Mapuor / Mabor von Malien / und der von Mapac / Wir haben sie von Marjo [Rinderlager] hergebracht / [...] Du, Mathiangdit / ich habe nicht viel zu sagen / Damals / an jenem Tag / als du hier warst / hatten wir da Töchter / um sie wegzugeben / für viele Kühe? / Als du damals mit dem Schöpfer (*aciek*) kamst / und dein Schatten kam / Brachte uns das nicht 100 [Kühe] / Damals waren es 100 / wir redeten nicht darüber / [...] Und Aciec wurde für 100 gegeben<sup>3</sup> / weil du gekommen warst / zu deinem Kind / [...] Du,

1 Berühmte Speermeister wurden oft mit Elefanten verglichen. Hier wird Gol als Elefant angeredet, und das Gute, das Gol seiner Lineage bringen soll, wird – im Bild bleibend – den kostbaren Elefantenzähnen gleichgesetzt.

2 *Apiil* = aus dem Englischen *appeal*. *Luk* = Gericht, Verhandlung; *luk pilic*: Berufungsgericht.

3 Wenn für eine Tochter (hier: Aciec) 100 Rinder Heiratsgut gegeben werden, ist dies ein erfüllter Wunschtraum, da das Heiratsgut sonst nur etwa dreißig Rinder umfaßt. So sagt man auch, um die Schönheit eines Mädchens zu rühmen, »Mädchen der 100 Kühe« (*nyan wuog buot*).

#### IV. Die Opfer des Speermeister-Clans

Malith / Du, mein Vater / Malith / wenn du dies angenommen hast / Sind dies nicht deine Leute von Anyuon und Makuer? / Sind es nicht die kleinen Leute von damals / die mit dir umhergestreift sind? / [...] Sie kommen und sitzen an deiner Seite / Könntest du, Nhialic / die Taschenlampe (*bataria*) bringen / um sie zu sehen? / Und Anyuon / und Makuer / so daß sie sehen können / so daß Anyuon das Rinderlager hat / Und Makuer die Sache [das Amt] in Rumbek<sup>1</sup> / Wenn sie ein Wort zu sagen haben / haben wir es zu akzeptieren / wir, die Ältesten / Wenn du derjenige bist / der die Schatten gebracht hat / sage dies dem Kind / damit wir uns wohlfühlen / wir, die Ältesten / daß es das sagt / was die Ältesten sagen<sup>2</sup> / Das ist es, was ich sage / wenn du wissend bist / dann mußt du deine Kinder beachten / so daß sie reden / so daß sie gebären / so daß ihre Rede vom Land gehört wird / Und laß die Frauen Kinder gebären / [...] Du bist es, Nhialic / du allein / der allein sieht.«

Anderer Sprecher: »Wiederhole mein Wort / Was ich hier sage / sage ich zu meinem Mutterbruder / und ich sage es zu meinem Vater / Macot hat diesen Ort ins Leben gerufen (*dhieth*)<sup>3</sup> / Kejang war wie Macot / Men war wie er / und Gol war wie Men / Und du, Mathiangdit? / Wieviel hast du früher ins Leben gerufen / du, mit dem Mann von damals? / [...] Warum schläft das Unsere in der Ferne? / Ich frage dich, Mathiangdit / wenn du nichts Schlechtes geboren hast / wenn du nicht so geboren hast, wie ein Skorpion gebiert / und nicht so wie eine Schlange / Und wenn du der einzige Geborene warst / wie ursprünglich die Schlange / dann komm zu uns zurück / heute! / Auf den Rücken des Malith! / Wenn wir etwas sagen sollten / das den Sonnenuntergang wieder erlaubt / dann werden wir wissen / daß wir schlecht geboren sind / Wenn jemand zu diesem Ort gebiert / warum schläft dann unser Wort in der Ferne? / Was unsere Kör-

1 Makuer Gol ist *Court President* in Rumbek. Daß Makuer neben seinem Speermeister-Amt auch ein weltliches Amt innehat, ist vielen ein Dorn im Auge, auch für Lineages im Clan Panamacot selbst.

2 Unklar. Möglicherweise: Wenn Makuer (Kind) redet, soll die Rede wenigstens so sein, als hätten Älteste gesprochen.

3 *Dhieth* = gebären, auch: Abstammungsgruppe, Lineage.

*Die Opfer des Speermeister-Clans am Luak*

per ergriff [›was zu unseren Körpern kam‹], hassen wir sehr /  
Das ist es, was ich sage.«

Malok: »[...] Warum ist der Malith angebunden / Ihr, unsere  
Mutterbrüder? / Und du, mein Vater! / Es ist wegen Leben  
(*wei*)! / Wegen des Lebens der Tochter / des Lebens des Sohnes  
/ Es ist dazu, daß der Älteste alt wird mit seinen Kindern / [...]  
In diesem Jahr / werden wir von den Leuten verachtet / Aber du  
/ du wurdest nie verachtet! / Was ist das / was heute so auf uns  
kommt? / Das Unsere der alten Zeit / das unserer Väter der alten  
Zeit / Sie kastrieren die Leute / und bleiben da und reißen  
den Leuten die Augen aus / Dieses Jahr reden die Leute so viel /  
Es ist das Kastrieren / Die Leute reden / Ich befrage (*cââr*)<sup>1</sup> sie  
dieses Jahr / [...] Du, das meines Vaters ist (*yin kene wa*)<sup>2</sup> /  
Dein Wort / das gesagt wird / Berücksichtige mich (*liec*)! / Ich  
habe dich dieses Jahr / heute / berücksichtigt / Bringe das, was  
gut ist / aus meinem Mund / Wenn ich das Meine sage / fällt die  
Sonne nicht herunter / Erfülle das, was versprochen ist / so daß  
wir das Land kastrieren / Ich kastriere Leute<sup>3</sup> / ich weide Leute  
/ dieses Jahr / Es ist das Meine.«

Anderer Sprecher: »Das Wort wird heute Malith gesagt / wir sa-  
gen, was in uns ist / wir sagen / daß wir Jahr für Jahr opfern /  
und es uns nichts Gutes bringt / Dieses Wort sagen wir dir, Ma-  
lith / Du, Malith / sage: / Die Schatten / die Ältesten / das Ihre /  
Er, Mën / Kejang / und Gol / mit seinen Frauen / wir rufen sie /  
und Macot, unseren Vater / auf unsere Häupter / Wir rufen und  
sagen: / dies ist, was wir hassen / [...] Du, Malith / Du wirst auf  
gute Weise getötet werden / Wenn wir heute sagen / daß wir  
heute die gute Sache zurückfordern / sagen wir es nicht noch  
einmal / Wir werden einer Person sagen / was gut ist / Das Gute  
/ wir werden es sagen / *yenakan* / Und das Übel / was rauh auf  
meiner Zunge ist / Du, Nhialic / nimm es an! / Wenn ich sage /  
Diese Sache, ich hasse sie / fang sie ein! / Ihr, unsere Väter / hört

1 *Cââr* = wörtl.: Nebel; auch: prophezeien.

2 »Ding meines Vaters« – Häufig wird mit *kene* »das« oder »das Ding«, das Wesen, die  
Macht oder die Kraft einer Person oder einer Sache angesprochen.

3 D. h. im Zaum halten, befrieden.

#### IV. Die Opfer des Speermeister-Clans

auf meine Stimme! / Wir alle / laßt uns das wahre Wort annehmen / Das Meine im Wald wird kommen<sup>1</sup> / und Gesundheit bringen / Es gibt nichts Schlechtes / Das Meine ist hier / sieh es gut an / Es gibt nichts Schlechtes / [...] Ein anderes Wort muß gesagt werden: / Schütze die Frauen vor Unfruchtbarkeit / es ist sehr schlecht / Und das Übel des Nicht-Heiratens / daß einer geht / und arme Leute bringt / Diese armen Leute sollten von jemand anderem geheiratet werden / [...] Das Wort des Auges / haben wir dir schon vorher gesagt / auf den Rücken des Mangar [Schafbock] / *yenakan* / Diese Worte / du, Nhialic / wenn sie gesagt werden / nimm sie an / und fange sie heute auf!«

Hier folgte wieder die Hymne vom Tausch des Lebens: »Die Ameisen rätseln...«

Anderer Sprecher: »Dies ist das Wort / Ihr Leute / Du, Malith / Was hier gesagt wird / was wir dieses Jahr gedacht haben / ist keine große Sache / Ihr, unsere Väter / Du, Mathiangdit / hier ist Malith / in deinem Haus [Clan] / [...] Es sind vier Bullen / Makuer Macot hat es gesagt / diese vier Bullen werden dieses Jahr für euch geopfert / Du, Malith / wir opfern dich nicht wegen des Landes / das Land ist nicht das Deine / Es sind unsere Schatten / *baai* ist nicht anwesend / Es ist ihr Wort / Der, zu dem wir reden / ist hier / und es betrifft unser Leben (*wei*) / was wir hier machen / betrifft das Weggehen der Tochter / Sie soll uns Kühe bringen / und du, Malith / Du bist ein Bulle einer Tochter / der Tochter Gols / Malien Gol ist der Vater einer Tochter / und sie wurde mit Malith verheiratet<sup>2</sup> / Ist das nicht gut? / Und wir sagen / ihre Tochter wird wieder einen anderen Bullen bringen / Ein anderes Wort: Wenn wir hier eine Frau heiraten / gebiert die Frau Kinder / Warum bleibt die Frau / die letztes Jahr geheiratet hat / ohne Kinder? / Es ist kein Kind im Bauch / Wir hassen dies / Du, Mund des Landes / Was wir dir sagen / wenn wir jetzt hier tätig sind / wir werden Frieden (*niin path*) finden / jetzt! / Hast du diesen Clan (*pan*) nicht gesehen? / Und das Deine von damals? / Reden wir deshalb hier? / Hat

1 »Das Meine im Wald« = Macht, die der Sprecher offenbar kontrolliert.

2 Malith ist ein Bulle aus dem Heiratsgut.



## Die Opfer des Speermeister-Clans am Luak

dich das Deine von damals verlassen<sup>1</sup> / Wir opfern eine Kuh /  
und wir rufen hier / [...] Es ist das Deine von damals / Ist es mit  
dir gegangen? / Dieses Jahr werden Bullen geopfert / fünf Bul-  
len / sechs Bullen / acht Bullen! / Warum sie geopfert werden /  
ihr, unsere Väter / warum wir euch rufen / ist, daß wir Frieden  
haben werden / Seht dies! / Dies ist, was wir sagen / Es gibt  
nichts anderes zu sagen.«

Anderer Sprecher: »Das Wort, das wir gesagt haben / das Wort,  
das wir sagen werden / du, Mathiangdit / Du selbst bist es /  
nach dem wir suchen / Dies ist dein Haus (*pan*) / Die Kinder  
deines Bruders / die hier stehen / du hast ihre Leiber gesehen /  
sie alle / und sie haben dein Haus (*γον*) [= Luak] / [...] Die  
Sektion (*wut*) hat uns gerufen / damit sie vorn geht [anführt] /  
so daß es ist, wie es früher war / Die Person sollte an ihrem  
Platz sein / Ich sage / heute wurdest du begonnen / von deinem  
Kind / Es ist der Luak / der Luak von Gol allein / Macot ist  
hier nicht anwesend / Du bist es / Du bist der, der den *beny* auf-  
recht erhält / Der Lehmhügel [Grab]! / Heute sind deine Dinge  
[Kräfte] darin / ich will sie! / Ich sage / Ich muß mit dir einen  
Stein schärfen / Du bist ein Stein / Die Zunge ist der Stein und  
sie schärfe ich / Es ist der Penis im unteren Teil des Körpers der  
Person / ihn schärfe ich / Es ist die Vagina / sie schärfe ich /  
Wenn ich gehe und eine Frau [...] hole / muß sie Kinder gebä-  
ren / zehn Kinder / *yenakan* / Ein Ältester / mag er auch alt sein  
/ muß Kinder zeugen / wie Macot / Dies wird dir gesagt / Du,  
Gol / [...] Schärfen du die Dinge / Dieses Wort wird dir gesagt /  
hier am Kopf deines Grabes / Diesen Angriff / den wir haben /  
Greife du an! / Heute! / Dein Wort von damals! / Daß ich allein  
gelassen bin / haben wir gehört / Und in diesem Augenblick /  
wirst du es tun / An diesen Tag denken wir / Und diese Worte /  
wir kennen sie nicht / Wir sagen heute: / Gib es weg! / Gib es  
heraus! / So daß du gehst und hörst / Ich sage dir / höre! / Und  
wenn du es nicht hörst / sage ich dir heute: / Ich bin gekommen,  
diese meine Leben (*ke weicie kiik*) dir auszuhändigen / Wenn  
du auf diese Sache hörst / dann nimm sie zusammen mit seinen

1 D. h. »deine damalige Kraft«.

#### IV. Die Opfer des Speermeister-Clans

Leben / und nimm sie zusammen / im Haus [Luak] / *yenakan* /  
Ich hasse niemanden / Ich werde gehaßt / Du bist es, der es weiß  
/ Was mich betrifft: / Ich liebe das Land / Und Nhialic liebt das  
Land / Es ist Gol / der immer allein geredet hat / hier im Land /  
und es gibt keinen Bullen / der deine Stimme ersticken könnte /  
Wenn du heute auf Malith triffst / und wenn da Leute sind / die  
du kennst an diesem Tag / Sie redeten nicht / und sie reden  
heute / Du wirst sie kennen / wenn sie heute sagen / daß sie das  
Deine auf der Erde haben wollen / Es wird dein Wort sein / und  
es ist nicht unser Wort / So ist es / Das Wort von damals / als du  
dich ein wenig gekümmert hast / Du solltest dich heute um uns  
kümmern (*liec*) / [...] Und wir sagen / wir haben uns ergeben /  
Der Bulle Malith heute / unsere Frau / unser Kind / und unsere  
Häupter / Dies ist die Rede.«

Anderer Sprecher: »Dies ist das Wort / Akzeptiere es / du,  
Amothnhom / Du bist meine Schwester / Und es ist mein Vater  
/ den ich fragen werde / [...] Ich gab dir meine Schwester Nhyi-  
muoth / Ich gab sie dir / und so ist sie geworden / Deshalb frage  
ich dich / Bist du es, Marol? / Du, Marol meines Vaters / Du  
weißt es / sage du! / Sie, meine Schwester / die ich hierher ge-  
nommen habe / geht hin und wird zerstört / Du bist es / den ich  
frage / Diese Sache / du, Mann meiner Schwester / du, Gol / dir  
wird Malith gegeben / Es ist eine gute Farbe / es ist ein Bulle der  
Heirat / Und er wurde hierher zu dir getrieben / mit seinem gro-  
ßen Horn / Das Rhinoceros hier im Wald / hat es nicht ein  
Horn? / und es gibt den Leuten Nahrung / Man sagt / ein Rhi-  
noceros-Horn kauft man mit Kälbern / mit vielen Kälbern<sup>1</sup> /  
Und wenn du es später nimmst mit deinen Kühen / wird es von  
diesen Leuten nicht gemocht werden? / Leute in der Erde! /  
Leute in der Erde! / Es sind viele Leute hier oben / Sie sind zu  
wenige / Diese Sache muß kommen / [...] Er, Nhialic / Nhialic,  
der die Menschen der alten Zeit erschaffen hat / Nhialic / Marol  
gehört dazu / und eine andere Person / die heute nacht hierher-

<sup>1</sup> Der Sprecher vergleicht die angespitzten Hörner des Malith mit dem wertvollen Rhinoceros-Horn, das teuer gehandelt wird. Metaphorisch wird so der Wert des Malith erhöht.

*Die Opfer des Speermeister-Clans am Luak*

kommt<sup>1</sup> / [...] Damals, als ihr lebtet / als ihr hier erschaffen  
wurdet / gab es keine Sterilität / es gab keine Unfruchtbarkeit /  
Starben sie mit euch? / Es gab diese Dinge nicht / in jenem Jahr  
/ als ihr gestorben wart / Was die alte Zeit betrifft / als man  
sagte / daß eine Generation geht und die andere bleibt (*ee  
wuoie lo ku dong woie*)<sup>2</sup> / Eure Generation! / Ist sie eine andere  
Generation? / Und unsere? / Ist sie eine andere Generation? /  
[...] Dies ist, was ich dir sage, Malith / Wenn du später gehst  
und redest / sage: / »Sie sagen so: “Es ist eine Kuh, weswegen ich  
gerufen bin” / Man sagt: / “Wir werden vom Hunger getötet /  
dieser Hunger hat mich gebracht!” / Und sie sagen auch: “Es ist  
die Unfruchtbarkeit / weshalb ich gebracht bin, ist / daß die  
Leute schlecht gebären”« [...] / Dies ist, was wir dir sagen / [...] /  
Du, Malith / wenn du später gehst / rede gut / Wenn du nicht  
gut zu reden weißt / und du im Stall geschlafen hast / dann hast  
du kein Herz / Wenn du zu reden weißt / und all die Dinge  
[auf-]zählst / auf die Schatten / auf alle / auf alle / dann wird es  
sehr gut sein.«<sup>3</sup>

Makuer: »Dies ist das Wort / Wiederhole es / Ihr Leute / dieses  
mein Wort / wiederhole es / Du, mein Vater / es ist nicht Be-  
gierde (*tuil*) / Begierde nach Anrufung / weshalb wir in der  
Mitte des Tages anfangen / Dies ist es nicht / Zu deiner Zeit /  
der Zeit damals / als wir in Pateweng waren / damals waren wir  
Kinder / und die Leute sind neu / Und diese unsere Kuh / un-  
sere Kuh am Opferpflock / als unser Vater lebendig war / Hast  
du es nicht gesehen? / Wenn eine Zeit kommt / wie diese jetzt /  
wird die Kuh freigegeben / damit sie in den Wald geht / und fa-  
stet / Hast du es nicht gesehen? / Und die Kinder / bleiben den  
ganzen Tag ohne Essen / Es ist deine Zeit / worauf wir warten /  
Und dieser Bulle! / Die Person, die ihn brachte / ist Malien /  
Hast du nicht gesehen / Es war Malith / es war ein Bulle / der

1 »Die Person, die in der Nacht kommt«: Wahrscheinlich ist die Gottheit *ring* gemeint, der die Nachtopfer wesentlich gelten.

2 Sprichwort, das die Kontinuität der Generationen ausdrückt.

3 [Ab: »Du, Malith, ...]: *Yin Malith / na lor ale / luelke apath / te kuc yin ke luel / ku ca niin lusk / ke yin acin puou / aa nyic ke luel / ba ke kuen e kaak / e thum nim / kedhie / ka path areet.*

#### IV. Die Opfer des Speermeister-Clans

Bulle von Anyuon und Lorjok / Und nun du / du kennst uns /  
und ich / ich bin es, Makuer / hier bin ich / an deinem Ort / wir  
haben uns nicht von ihm wegbewegt / Hast du nicht gesehen? /  
Obwohl wir verwirrt waren damals / und dich deshalb fallen  
ließen / deinen Kopf verließen und Lorjok / So ist es / Du  
kennst uns / Ich nun / ich, Makuer / Ich bin hier an deinem Ort /  
wir sind nicht davon gewichen / Hast du nicht gesehen? / Ob-  
wohl wir dich damals verlassen haben / deinen Kopf verließen /  
und gegangen sind mit einem verschlossenen Herzen (*puou  
thok*) / das verschlossene Herz von *baai* / wie das von heute /  
wie das von heute [...].«

In der Anrufung über dem Malith-Bullen war wieder die Bitte um Prosperität des Clans bestimmend, was sich z. B. in der Frage an die Ahnen ausdrückte, woher denn die Opferbullen kommen sollten, wenn keine Töchter vorhanden seien, die durch das für sie entrichtete Heiratsgut Rinder brächten, und weshalb die Frauen unfruchtbar blieben. Drei weitere Aspekte möchte ich aus dieser Opfer-Anrufung hervorheben:

Unter den verantwortlichen Ahnen war vor allem Gol Men angesprochen. Ihm war der Bulle geweiht und an seinem Grab fand das Opfer statt. Unablässig wurde er an seine Pflichten gegenüber den Nachgeborenen erinnert und besonders an die, das Speermeisteramt aufrechtzuerhalten, ihm die alte Wirkung zu verleihen mit der Kraft, die ihm, Gol, eigen war. In der ersten Rede, der Malien Gols, geschah dies in einer bei Anrufungen typischen rhetorischen Wendung: »*Ist es das ...*, daß du uns auslöschten willst? *Dann* begrabe uns alle ... *Wenn es nicht so ist, dann* laß' das Wort aufrecht stehen, so daß es gehört wird.« Den Ahnen, ebenso wie Nhalic und anderen Gottheiten, wird eine Frage gestellt, die ihnen außer- oder antimoralische Absichten unterstellt. Die Bejahung dieser Frage würde in jedem Fall das Ende gesellschaftlicher Moral, den Zusammenbruch der Übereinkunft zwischen Menschen und spirituellen Mächten bedeuten. So fordert die rhetorische Negierung aller Werte die gesellschaftlichen Gewährsmächte zum Handeln heraus.

Am Ende seiner Anrufung spielte Makuer darauf an, daß es in Gols Amtszeit – »wie heute« – eine Abwendung des Landes

## *Die Opfer des Speermeister-Clans am Luak*

vom Luak und seinem Speermeister gegeben habe. Von einem Konflikt Gols mit der Sektion Monytiik war oben bereits die Rede. Wahrscheinlich meinte Makuer aber eine Abwendung der Luak-Sektion Amothnhom oder einzelner ihrer Clans oder Lineages. Dies läßt sich aus dem Bericht eines Ältesten der Sektion Joth ableiten, der mir 1984 erzählte, daß Gol Amothnhom zeitweise verlassen und im Joth/Akook-Gebiet (Primärsektion Rup) gewohnt habe. Der etwa 70 Jahre alte Mann teilte mit, daß seine Altersklasse, Mathiang, von der nur noch zwei Personen leben, von Gol eröffnet worden war. Gol sei über den Bau seines Hauses durch diese Altersklasse erfreut gewesen und habe um Erlaubnis gebeten, das Opfer der Namensgebung für sie durchzuführen. Auf die Frage, weshalb Gol seine Sektion verlassen habe, meinte der Älteste, er habe mit demselben Problem gekämpft wie heute Makuer. Seine Leute hätten ihn verlassen, und so sei er zu seinen verbliebenen Anhängern im Rup-Gebiet gezogen.

In seiner Interpretation der Dinka-Opfer hat Lienhardt den Aspekt der Manifestation menschlicher Stärke gegenüber der Schwäche des Opfertiers betont. Um den Sieg menschlicher Stärke über das Tier besonders zu demonstrieren, bevorzugen die Dinka theoretisch ein besonders starkes Tier: »The stronger the victim the more their own strength is emphasized by their ability to manipulate and finally kill it.«<sup>1</sup> Dieser Aspekt trat im Opfer des Malith besonders eindrucksvoll hervor. Der Bulle war sehr groß und stark, mit ausladenden Hörnern und einem großen Höcker, den Dinka als Ausdruck von Schönheit und Kraft ihrer Rinder betrachten.<sup>2</sup> Die Stärke und Angriffskraft des Malith wurde betont durch das Schärfen seiner Hörner und seine Potenz durch das Ölen seiner Hoden. Die Hoffnung auf den Gewinn von Lebenskraft äußerte sich in diesen symbolischen Handlungen ebenso wie in einer der Reden, die sich an Gol Men richtete: Mit der Kraft Gols sollten Zunge, Penis, Va-

1 Lienhardt 1961, S. 293.

2 So gewann ein von den Agar sehr kritisch verfolgter Kreuzungsversuch zwischen einer europäischen Rinderart und ihren Rindern, der von einem Landwirtschaftsprojekt in Rumbek durchgeführt worden war, ihren Respekt, weil der daraus hervorgegangene Bulle zwar kleine Hörner, aber einen riesigen Höcker hatte.

#### IV. Die Opfer des Speermeister-Clans

gina und die »Dinge Gols«, das Speermeisteramt, »geschärft« und der Sieg über die Schwächen menschlichen Lebens erreicht werden.

Nach den Anrufungen zwangen etwa zehn junge Männer den Bullen in die Knie und warfen ihn auf die rechte Seite. Während dieser Überwältigung trillerten die umstehenden Frauen. Mading Yom Gol vollzog einen kleinen Kehlen-Schnitt mit dem Speer, den darauf ein junger Mann, der Sohn des ältesten Sohnes Gols, Makur Dhuol Gol, übernahm und damit die Kehle des Malith durchschnitt. Sofort nach der Tötung setzten die Festgesänge unter dem Schlagen der Luak-Trommel ein und die gesamte Opfergruppe, Männer, Frauen und Kinder, tanzte um das Grab, wobei einige mit den Armen Hörner nachahmten. Das Schwanzende des Bullen wurde abgeschnitten und in die Astgabel an Gols Grab gesteckt. Während des Tanzes nahm eine Frau eine Kalebassenschale und trüfelte Wasser daraus auf die durchschnittene Kehle und den Kopf des toten Bullen. Zweimal umkreiste die Opfergruppe das Grab und danach den toten Malith.

Nach dem Opfer bildeten sich immer wieder Tanzgruppen. Die Frauen tanzten in kleineren Gruppen und die *parapuol* tanzten den *deng nhial*.<sup>1</sup>

Bei der späteren Verteilung des Opferfleisches gab es großen Streit unter dreien der Söhne Gols. Sie stritten sich vor allem um ein Hinterbein des Bullen, und es schien, als sei nicht mehr klar, wer welches Teilstück bei einem früheren Opfer bekommen hatte.<sup>2</sup> In die darauffolgende lange Auseinandersetzung mischte sich Makuer nicht ein.

1 Beim *deng nhial*, dem berühmten Tanz der jungen Agar-Männer, läßt sich der jeweilige Haupttänzer in die Höhe schnellen, wobei er mit den Armen die Hörner seines Preisochsen imitiert. Er tanzt zu dem rhythmischen Klatschen der umstehenden *parapuol* und jungen Mädchen. Je höher er springt und je häufiger er die Sprünge wiederholt, um so mehr Bewunderung werden ihm vor allem die jungen Mädchen entgegenbringen.

2 Zur Fleischverteilung eines Opfertiers siehe Lienhardt 1961, S. 24.

# Glossar

<i>abaar</i>	Kind, das nach dem Tod seines alten Vaters geboren wird.
<i>aciek</i>	Schöpfer; Name für Freie Gottheiten.
<i>agamlong</i>	Sprecher, Übersetzer; »der die Rede annimmt«.
<i>agep</i>	Borassus-Palme.
<i>amac</i>	Rinder, die einer Gottheit geweiht wurden.
<i>anyon</i>	altes Dachgras; das Übel.
<i>apeth</i>	Hexerei, Hexenkraft.
<i>apiil</i>	Eingabe, Berufung; (aus dem Englischen: appeal).
<i>arop</i>	Dungasche; bestimmte Art von Magie.
<i>arur</i>	hohle Stengel einer Papyrusart.
<i>atiep (pl. atiip)</i>	Schatten; Geister der Ahnen.
<i>ayal puou</i>	Schmerzen in der Brust.
<i>baai</i>	Familie, Heim, Dorf, Stamm, Land, Leute.
<i>baany</i>	Priesterschaft, Priesteramt; Amt des Verwaltungs-Chiefs.
<i>bang</i>	Glück, Erfolg, Treffsicherheit.
<i>beny</i>	Meister, Priester.
<i>beny alath</i>	»Meister des Kleides« = Verwaltungs-Chief.
<i>beny bith</i>	Meister des Fischespeers, Priester.
<i>beny tong</i>	Meister des Kampfspeers.
<i>bith</i>	Fischespeer.
<i>cien</i>	Osten, hinten.
<i>ciën</i>	letzter Wille, Testament.
<i>cir</i>	der Nil.
<i>côp</i>	Wandpfosten, -balken.
<i>cuei</i>	Tamarindenbaum ( <i>Tamarindus indica</i> ).
<i>cum amith</i>	Fruchtbaum mit gelben Kirschen.
<i>dhieth</i>	Geburt; Abstammungsgruppe.
<i>dit</i>	groß, alt.

*Glossar*

<i>dit yai</i>	großes Opferfest.
<i>dom</i>	greifen, fangen; besessen sein.
<i>dôr</i>	Versöhnung.
<i>gam</i>	annehmen, akzeptieren.
<i>gol</i>	Dungfeuer; Clan, Lineage.
<i>gor nhom</i>	»Einschneiden des Kopfes«, Initiation.
<i>hakuma</i>	Regierung, Verwaltung (aus dem Sudanarabischen).
<i>jai</i>	zurückweisen, ablehnen.
<i>jok</i>	niedere Geister.
<i>juar</i>	Gabe, Beitrag; zahlen (Steuern).
<i>kat</i>	Gestell, Holzgerüst, Schattendach.
<i>kec</i>	Hirseart (späte Sorte).
<i>kec</i>	bitter, beißend.
<i>kœek</i>	schmaler Spalt.
<i>kem</i>	elastisches Buschholz.
<i>kerac</i>	das Schlechte, schlecht, übel.
<i>kœc</i>	Menschen, Leute.
<i>kœc dit</i>	die alten/wichtigen Leute.
<i>kœn</i>	Monat: Januar/Februar.
<i>kong</i>	Kampflied.
<i>kooc</i>	stärken, aufrichten.
<i>kor</i>	Dunghaufen.
<i>kou</i>	Hölzer ohne Dornen.
<i>kuat</i>	enger Familienverband.
<i>kuma</i>	strafen, richten (aus dem Sudanarabischen).
<i>kum, makum</i>	Urteil, Strafe (aus dem Sudanarabischen).
<i>kur</i>	Stein.
<i>lam</i>	anrufen (Nhialic, Gottheiten).
<i>lau</i>	Bambus.
<i>lec (pl. lâc)</i>	Pflock, Opferpflock.
<i>liec</i>	zurücksehen; berücksichtigen.
<i>ling jiir</i>	hartes, termitenbeständiges Holz ( <i>Burkea africana</i> ).



<i>long</i>	Rede (formelle Rede vor Gericht oder Versammlung).
<i>luur akan</i>	Balken aus dem Holz der Borassus-Palme.
<i>mac</i>	anbinden, festbinden (Rinder).
<i>mac</i>	Feuer.
<i>mac thook</i>	Herdfeuer.
<i>malen</i>	Mutters Schwester.
<i>mangok</i>	Rinderfarbe; graugrün (mit der Farbe des Himmels und mit Grassamen assoziiert).
<i>manhiany</i>	Rinderschulden.
<i>mat</i>	sich versammeln, beraten.
<i>mau</i>	Alkohol.
<i>mei</i>	Trockenzeit.
<i>men</i>	Astgabel.
<i>muk</i>	sorgen, bewahren, ernähren.
<i>muk nhom</i>	»Sorge tragen für das Haupt«, Dachspitze des Luak.
<i>ngang</i>	Darstellung des Opfertiers vor den göttlichen Mächten.
<i>ngou</i>	der plötzliche, unzeitgemäße Tod.
<i>nhial</i>	oben, in der Höhe.
<i>niin, aniin</i>	Schlafen; Frieden, Wohlergehen.
<i>noon</i>	hohes Gras.
<i>nyin tôôk</i>	Augeninfektion.
<i>nyor</i>	hoher Baum (Crossopteryx febrifuga).
<i>nyuoth</i>	offenlegen, zeigen, erklären, aufdecken, beweisen.
<i>pan</i>	Haus, Familie, Clan.
<i>pau</i>	entsetzt, überrascht, in Furcht aufspringen.
<i>parapuol</i>	junge Männer, Krieger.
<i>puou</i>	Herz.
<i>raan</i>	Person.
<i>raan kec</i>	Wahrsager.
<i>riel</i>	Kraft, Stärke.
<i>riôu</i>	Achtung, Respekt.

## Glossar

<i>ror</i>	Wald, Wildnis.
<i>ruai</i>	verwandt, schwiegerverwandt.
<i>rual</i>	Leberwurstbaum ( <i>Kigelia africana</i> [od. <i>aethiopica</i> ]); Clangottheit der Speermeister-Clans.
<i>rudior</i>	»Männer von Frauen«; Speermeister-Clans.
<i>rut</i>	Regenzeit.
<i>tak</i>	denken, nachdenken, erinnern, erfinden.
<i>thai</i>	Stammesgruppe; z. B. Rek, Agar.
<i>thek</i>	Respekt, Meidung.
<i>thelamon</i>	Kino, Kinoleinwand (aus dem Englischen: <i>cinema</i> ).
<i>thou</i>	Heglig ( <i>Balanites aegyptica</i> ).
<i>tiel</i>	Eifersucht, Neid.
<i>toc</i>	Grasland der Flußniederungen.
<i>toor</i>	Name von spezifischen Geistern der Agar.
<i>tong</i>	Speer, Kampfspeer.
<i>tueny</i>	Stadtleute, Fremde, die Weißen.
<i>tuor tuor</i>	Husten, Keuchhusten.
<i>wa</i>	mein Vater.
<i>wadit</i>	Großvater, Ahn.
<i>war</i>	Fluß, See, Wasserloch, Tümpel.
<i>war</i>	tauschen, borgen.
<i>wei</i>	Atem; Lebenskraft.
<i>wendior</i>	»Söhne von Frauen«; Speermeister-Clans.
<i>wet (pl. wel)</i>	Wort; Befehl, Botschaft.
<i>wetdit</i>	»Das große Wort«; Ursache.
<i>wut (pl. wuot)</i>	Rinderlager; Sektion, Stamm.
<i>yai</i>	Fest.
<i>yenakan</i>	so ist es, so sei es (Bestätigung).

# Literatur

- Africa Confidential* 1984–1992. Vols. 24–33. London.
- Africa Watch Report 1990. *Denying »The Honor of Living« – Sudan, A Human Rights disaster*. New York, Washington D. C., London.
- amnesty international 1989. *Sudan – Human Rights Violations in the Context of Civil War*, London.
- Burton, John W. 1978. Ghost Marriage and the Cattle Trade among the Atwot of the Southern Sudan; in: *Africa* No. 48 (4).
- Coriat, P. 1939. Gwek the Witchdoctor and the Pyramid of Dengkur; in: *Sudan Notes and Records* XXII, 2.
- Deng, F. Mading 1971. *Tradition and Modernization*. New Haven.
- Deng, F. Mading 1972. *The Dinka of the Sudan*. New York.
- Deng, F. Mading 1973. *The Dinka and their Songs*. London.
- Deng, F. Mading 1978. *Africans of Two Worlds*. New Haven.
- Deng, F. Mading 1980. *Dinka Cosmology*. London.
- Durkheim, Emile 1981 (1915). *Die elementaren Formen des religiösen Lebens*. Frankfurt a. M.
- Evans-Pritchard, E. E. 1929. The Bongo; in: *Sudan Notes and Records* XII, 1.
- Evans-Pritchard, E. E. 1935. The Nuer: Tribe and Clan; in: *Sudan Notes and Records* XVII.
- Evans-Pritchard, E. E. 1940. *The Nuer. A Description of the modes of livelihood and political institutions of a Nilotic people*. Oxford.
- Evans-Pritchard, E. E. 1956. *Nuer Religion*. Oxford.
- Evans-Pritchard, E. E. 1965. *Theories of Primitive Religion*. Oxford.
- Firth, Raymond 1973. *Symbols, Public and Private*. London.
- Fortes, Meyer und E. E. Evans-Pritchard 1940. Introduction; in: *African Political Systems*, hg. v. M. Fortes und E. E. Evans-Pritchard. London.
- Fortes, Meyer 1966 (1959). *Ödipus und Hiob in westafrikanischen Religionen*. Frankfurt a. M.
- Fortes, Meyer 1978. Verwandtschaft und das Axiom der Amity; in: *Gesellschaften ohne Staat*, Bd. 2; hg. v. F. Kramer und Chr. Sigrüst. Frankfurt a. M.
- Fortes, Meyer 1987. *Religion, Morality and the Person. Essays on Tallensi Religion*, hg. v. J. Goody. Cambridge.
- Gray, R. 1961. *A History of the Southern Sudan, 1839–1889*. London.
- Howell, P. P. 1948. »Pyramids« in the Upper Nile Region; in: *MAN*, XL VIII.
- Howell, P. P. 1961. Appendix to Chapter II. Some Observations on Luak Deng; in: Lienhardt, G. *Divinity and Experience*. Oxford.
- Hubert, H. und M. Mauss 1981 (1964). *Sacrifice. Its Nature and Functions*. Chicago.
- Johnson, Douglas H. 1980. *History and Prophecy among the Nuer of the Southern Sudan*. Ph. Diss. University of California. Los Angeles.
- Johnson, Douglas H. 1981. The Fighting Nuer: Primary Sources and the Origins of a Stereotype; in: *Africa*, 51 (1).

## Literatur

- Johnson, Douglas H. 1982. *Ngundeng and the ›Turuk‹: Two Narratives Compared*; in: *History in Africa*, 9.
- Kerényi, Karl 1971. *Antike Religion*. München.
- Kramer, Fritz 1984. Notizen zur Ethnologie der *passiones* ...; in: *Ethnologie als Sozialwissenschaft* (Sonderheft 26 der *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*), hg. v. E. W. Müller, R. König, K.-P. Koepping und P. Drechsel. Opladen.
- Kramer, Fritz 1987. *Der rote Fes. Über Besessenheit und Kunst in Afrika*. Frankfurt a. M.
- Lewis, I. M. 1971. *Ecstatic Religion*. Harmondsworth.
- Lienhardt, Godfrey 1951. Some Notions of Witchcraft among the Dinka; in: *Africa* No. 21 (4).
- Lienhardt, Godfrey 1958. The Western Dinka; in: *Tribes Without Rulers*, hg. v. J. Middleton und D. Tait. London.
- Lienhardt, Godfrey 1961. *Divinity and Experience. The Religion of the Dinka*. Oxford.
- Lienhardt, Godfrey 1964. On the Concept of Objectivity in Social Anthropology; in: *Journal of the Royal Anthropological Institute*, 94.
- Lienhardt, Godfrey 1975. Getting your own back: themes in Nilotic myth; in: *Studies in Social Anthropology*, hg. v. J. Beattie und G. Lienhardt. Oxford.
- Lienhardt, Godfrey 1978. Die Gottheit *Fleisch*; in: *Gesellschaften ohne Staat*, Bd. 2, hg. v. F. Kramer und Chr. Sigrist. Frankfurt a. M.
- Lienhardt, Godfrey 1982. The Dinka and Catholicism; in: *Religious Organisation and Religious Experience*, hg. v. J. Davis, London.
- Makec, John Wuol 1986. *The Customary Law of the Dinka*. Khartoum.
- Nebel, Arthur 1979. *Dinka – English/English – Dinka dictionary*. Bologna.
- P'Bitek, Okot (ohne Jahresangabe). *African Religions in Western Scholarship*. East African Literature Bureau, Kampala – Nairobi – Dar es Salaam.
- Ryle, John 1982. *Krieger des weißen Nils*. Time-Life-Bücher, Amsterdam.
- Sahlins, Marshall 1986. *Der Tod des Kapitän Cook*. Berlin.
- Seligman, C. E. und B. Z. 1932. *Pagan Tribes of the Nilotic Sudan*. London.
- Streck, Bernhard 1982. *Sudan, Steinerne Gräber und lebendige Kulturen am Nil*. Köln.
- Weber, Max 1976. *Wirtschaft und Gesellschaft*. Tübingen (Studienausgabe).
- Willis, C. A. 1928. The Cult of Deng; in: *Sudan Notes and Records*, XI.
- Unveröffentlichte Archivquellen des Central Records Office, Khartoum:
- Annual Reports Bahr el Ghazal Province 1948. 2 CivSec 30/11/55.
- Bahr el Ghazal Monthly Diary, July 1948. 2 CivSec 30/6/15.
- Hebbert, G. K.: Memorandum No. Y. D. /66. A – 1 vom 23. 12. 1931. CivSec 36/415.
- Province Monthly Diaries, Equatorial Province, 1938. CivSec 57/7/29.

## *Literatur*

Province Monthly Diaries, Equatorial Province, 1940. CivSec 57/12/46.

Province Monthly Diaries. Equatoria, 1941. CivSec 57/14/53.

Province Monthly Diaries. Equatoria, 1948–49. Dakhliya 57/5/3.